

LESERPOST

BI gegen das Steinkohlekraftwerk in Arneburg zu Windpark-Plänen

Einspruch gegen Gigantismus

Zum regionalen Entwicklungsplan für die Altmark und der Errichtung eines Windparks äußert sich der Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg e.V.:

„Erneuerbare Energien sind wichtig und richtig, doch stehen wir diesem gigantischen Windpark in den Gemarkungen Insel, Nahrstedt, Windberge, Buchholz, Hüselitz, Bellingen, Demker, Wittenmoor, Lüderitz und Groß Schwarzlosen sehr kritisch gegenüber. Daher hat die BI aus ornithologischen und rechtsstaatlichen Gründen einen Einspruch eingelegt.

Der vor wenigen Monaten veröffentlichte Entwurf des

Teilplans Wind (REP) weist unserer Meinung nach erhebliche Mängel bei der Festlegung der Vorranggebiete für die Windenergie auf. Insbesondere für den Raum Buchholz-Insel und angrenzende Gemarkungen liegen umfangreiche ornithologische Untersuchungen zur A 14 vor, nämlich zu Brut- und Rastvögeln und Einschätzungen ihrer Lebensräume, die bisher aber kaum Beachtung fanden. Diese sollten aber sowohl beim Teilplan Wind als auch bei der Ausweisung dieses großflächigen Windparks in ihrer Komplexität und in Relation zu einem Windpark geprüft und bewertet werden.

Die Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk ist

der Auffassung, dass eine Energiewende nur mit regenerativen Energien möglich ist. Weder Kohle noch Atom sind die Energieträger der Zukunft, doch muss der Einsatz der regenerativen Energien so erfolgen, dass andere Erhaltungs- und Entwicklungsziel, zum Beispiel der Biodiversität nicht ausgehebelt werden und auch die Akzeptanz für die Erneuerbaren Energien in der Bevölkerung nicht schwindet. Hier liegt eine große Verantwortung für die Entscheidungsträger, entsprechende Planungs-, Prüfungs- und Steuerungsschritte zu unternehmen.

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz
Vorstandsvorsitzender
Schollene